

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 234. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 20. Mai 1909.

### Die Arbeit des Reichstages.

Der Reichstag hat seine Beratungen einfallen lassen und wird bis nach einer verhältnismäßig sehr langen Pflanzpause erst Mitte Juni wieder aufnehmen, um dann möglichst bald in die Beratung der von der Regierung bis dahin eingebrachten Erbschaftsteuerentwürfe einzutreten. Die Finanzkommission, die schon in den Konventionen ihren Vorschlag für einen neuen Vorstoß gemacht hat, wird ihre Beratungen fortsetzen und bis zum Wiederzusammentreten des Reichstages möglichst vollenden. Allenfalls besteht wohl der Wunsch, daß diese Beratungen in der Kommission und im Plenum zum wenigsten einen raschen und erfolgreichen Fortgang nehmen mögen. Die Stellung der Konventionen zu der wichtigsten Tagesfrage, der Erbschaftsteuerreform, ist bekannt und wird auch nach den Ferien gleich fest und konsequent sein wie bisher. Die sich mehrenden Zustimmungserklärungen im Lande liefern den Beweis, daß die Haltung der konventionellen Reichstagsfraktion trotz gegnerischer Entstellungen und Verdächtigungen immer mehr gewürdigt und voll anerkannt wird.

Wird man auf die Tätigkeit des Reichstages zurück, so wird man geben müssen, daß bisher doch, abgesehen von der noch nicht erreichten Klärung über die Frage der Erbschaftsteuerreform, ein wichtiges Stück wichtiger gesetzgeberischer Arbeit geleistet worden ist. Von sozialpolitisch bemerkenswerten Belegen, die der Reichstag bisher zur Verabschiedung gebracht hat, ist die Abänderung der Gewerbeordnung betreffend die Regelung der gewerblichen Frauenarbeit zu nennen, sowie das Gesetz betreffend die Einwirkung der Arbeitervereine auf öffentliche Rechte. Von hervorragend wirtschaftspolitischen Charakter sind ferner die zum Teil bereits verabschiedeten, zum Teil noch der letzten Beratung im Plenum harrenden Gesetzentwürfe über die Sicherung der Bauwirtschaft, das Gesetz zur Beförderung des inländischen Wertverkehrs, das Gesetz betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, das Gesetz betreffend die Preisfestsetzung beim Markthandel mit Schafwolle, das Weingeseh, das Automobilgesetz, das Gesetz betreffend die Haftung des Reichs für seine Beamten und das Gesetz betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Zivilprozessordnung. Von diesen Belegen entspricht namentlich das Gesetz über die Sicherung der Bauwirtschaft einem allen Wünsche der konventionellen Partei, bessere Zustände im Bauhandwerk, namentlich in den Großstädten, herbeizuführen. In der Kommission ist dieser wichtige Gesetzentwurf namentlich auf Grund von konventionellen Anträgen wesentlich verbessert worden. In Interpellationen von Bedeutung, die den Reichstag längere Zeit in Anspruch nahmen und weitgehendes Interesse erweckten, seien erwähnt: die Interpellation betreffend das Grundbesitzrecht, das Wahlrecht der Landesräte, von Gelehrten finanzieller Art, die den Reichstag im laufenden Sessionabschnitt bereits beschäftigt haben oder noch beschäftigen werden, seien die Novelle zum Bankgesetz, die Entwurfs betreffend die Bezeichnung der Doppelsteuerung in den einzelnen Bundesstaaten, die Reform der Fernverkehrsgebührenordnung und der Entwurf betreffend die Besteuerung der Erbschaften zu nennen. Von großer Bedeutung für viele Kreise von Staatsbürgern sind die noch der Erledigung durch den Reichstag harrenden Vorlagen betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter. Trotz der wichtigen finanziellen Lage des Reichs sind alle Parteien des Reichstages darin einig, daß eine Besserstellung der Reichsbeamten analog den Beschlüssen des preussischen Abgeordnetenhauses so bald als möglich erfolgen muß. Die notwendigen Gesamtkosten hierfür betragen nach dem Regierungsentwurf 100 Millionen Mark jährlich. Die Kommission ist sogar über diesen Anschlag um 26 Millionen Mark hinausgegangen und würde damit freilich, wenn sich das Plenum der Kommission annehmen sollte, eine Divergenz zwischen Preußen und dem Reich schaffen. In Verbindung mit dieser Aufbesserung ist eine Regelung des Wohnungsgeldzuschusses vorgesehen.

Schon aus diesem kurzen Ueberblick über die bisher vom Reichstag geleistete Arbeit sieht man, daß unsere Volkswirtschaftler fleißig an Werke geworfen sind und daß man ihnen eine etwas reichlich bemessene Pflanzpause wohl gönnen kann. Am Zusammenkommen aller Belege und ganz besonders an denen, die für den Mittelstand von Bedeutung sind, hat die konventionelle Fraktion ihren wohlverdienten Anteil. Wir dürfen wohl die Hoffnung hegen, daß die künftige Arbeit des Reichstages zu einer Klärung, in der noch schwebenden wichtigsten Frage des Tages beitragen wird, die mit der Sicherung unserer nationalen Zukunft eng verknüpft ist. Von konventioneller Seite aber muß auch in der Pflanzpause immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die konventionelle Partei zur Bewältigung der von der Regierung vorgelegten 400 Millionen indirekter Steuern sich stets bereit gezeigt hat, daß sie auch mit der Aufbringung von 100 Millionen durch direkte Belastung des

Betriebes einverstanden ist, daß aber auch ihr wohlmeinender und sachlicher Widerstand gegen eine Befreiung der Kinder und Ehegatten nicht zu erschlaffen ist. Es darf auch niemals vergessen werden, bevorzucht zu werden, daß die Verlogen der Liberalen gegenüber fast allen indirekten Steuern in der ersten Hälfte der Regierung des Justizdepartaments der Reichsfinanzreform herbeigeführt hat. Möchte nun der neue konventionelle Antrag von Reichshofen die Billigung der Regierung finden, damit den ungeliebten Birren und Gebühren in der Reichsfinanzreform-Angelegenheit endlich das erwiderte Ende bereitet und das große Werk recht bald zum Abschluß gebracht werde.

### In der Finanzkommission des Reichstages

begriündete in der Sitzung am Mittwoch, Graf Westarp den internationalen Antrag auf eine Umfassung und Vertauschung der Erbschaftsteuer. Der Antrag auf eine Vertauschung der Erbschaftsteuer mit dem französischen Quotientensystem, um die Abwanderung des Kapitals in das Ausland zu verhindern. Die nicht zum Voreinhandeln zugelassenen Kapitale würden dabei je nach dem Verhältnis der Erbschaftsteuer zu dem Ertrag der Erbschaftsteuerpflichtigen, auf eine höhere Besteuerung jenseits gerechtfertigt sei. Auf Grund einer Statistik über die an der Börse ausgegebenen Papiere kommt der Redner auf einen Ertrag von 86 Millionen Mark. Hier liegt zwar nicht eine allgemeine Besteuerung, aber doch eine solche vor, die nur gewisse Teile des Betriebes, wie Staatsbanken, Hypotheken und Hausgrundbesitz, freilasse, so daß die Bundesstaaten und Gemeinden noch Zugriffe von insgesamt zwei Prozent des Wertes als Umsatsteuer erheben. — Über den Ertrag einer Vertauschung der Erbschaftsteuer führte Graf Westarp aus, daß das Schatzamt solle neuerdings nur mit 67 Millionen Mark als Ertrag rechnen. Die Bürgermeister hätten aber als unparteiische Sachverständige nicht geteilt. Er glaube, daß die Erträge viel höher sein würden, als angenommen wurde. Außer dem Inventar, den Hypotheken und den Gesellschaften m. b. H. bliebe fast kein Besitz unbesteuert. 120 Millionen Mark ließen sich daraus gewinnen. Zugleich ist eine nationalliberale Resolution eingegangen, die die Verteilung eines Erbschaftsteuergesetzes nach drei Gesichtspunkten wünscht: Die Erbschaftsteuer wird ausgeübt auf Ehegatten ohne gemeinschaftliche Abstammung, ferner auf eheliche oder diesen rechtlich gleichstehende sowie eingetragene Kinder, auf uneheliche Kinder hinsichtlich des mütterlichen Vermögens und auf die Nachkommen der letzten dieser Kategorien. Die Steuerhöhen sind progressiv zu stellen. Alle anderen Erträge bleiben steuerfrei. Der Ertrag ist auf jährlich 100 Millionen Mark zu normieren. Bezüglich der zum Nachlass gehörigen Mobilien sind Bestimmungen aufzunehmen, die deren völlige Steuerfreiheit festsetzen. Zur Vermeidung unnötigen Einbringens der Steuerhöhen, die das Familienleben bei Erbschaften an Kinder und Ehegatten nicht sprechende Vorschriften zu erlassen. Staatssekretär Schöw führte aus: Die verbündeten Regierungen verhielten sich gegen das Besteuerungskompromiß im wesentlichen aus folgenden Gründen ablehnend: Eingeführt werden sollten Landessteuern nach reichsrechtlichen Vorschriften. Die Belastung nach der Vermögensseite ist für die Bundesstaaten eine unlösliche Aufgabe zu. Zudem widerspreche es direkt dem Artikel der Reichsverfassung, der zur Reichssteuer und Materialbeiträge nach der Kopfzahl lenne. — Der nationalliberale Resolution stimme er im allgemeinen zu, nur würde es nicht möglich sein, 100 Millionen umbedingt daraus zu gewinnen. Wenden nicht gleich entsprechende Mittel gestellt, sondern nur eine Resolution eingebracht worden sei, würden die verbündeten Regierungen ihrerseits nach Wichtigen an das hohe Haus mit einer solchen Vorlage herantreten. Der Vorwurf, daß er nur Gegner der Vertauschungseiher gehört habe, sei ganz ungerichtet; er habe auch grundsätzliche Anhänger einer Reichssteuerreform unter sich, die aber durch die Reichsversammlung bei der Konferenz nicht als sich heraus, daß gerade die überzeugten Anhänger erklärt hätten, die Sache müsse im Auge behalten werden, aber je sofort einzuführen, ist unmöglich und würde den an sich geliebten Gedanken nur schädigen. Es behände eine Fülle von Schwierigkeiten, wie der Anteil der Gemeinden, die Anrechnung von Absetzungen, die Möglichkeit von Umgehungen, die in einer demnach der Kommission zugehenden Denkschrift, näher dargelegt würden. — W. Biemer (freis. Sp.) erklärte, daß jene Partei der nationalliberalen Resolution zustimme. Der konventionelle Antrag verjage und erschwere das Zustandekommen der Finanzreform aufs äußerste. Würde er selbst angenommen, sei er darum doch nicht auszuführen. Die Vertauschung würde sich gründen lassen, wenn die Denkschrift vorgelegt würde, aber eine Ueberholung gerade dieses Gedankens sei ganz unangebracht. Sie hätten daher keinen Grund, sich an der weiteren sachlichen Debatte zu beteiligen.

### Deutsches Reich.

\* Aus Wiesbaden, Mittwoch vormittag 11 Uhr hielt Es. Maj. der Kaiser vor dem Kurhaus eine Parade über die Wiesbadener Garde. Die Parade wurde kommandiert vom Generalmajor Freiherrn von Süßkind. Der Kaiser, der die Uniform der Gardes-du-Corps mit dem blauen Bande des russischen Andreaskreuzes trug, ritt dem Schlosse aus zum Paradeplatz, begleitet vom Prinzen Friedrich Karl von Hessen, dem General-Oberst von Pflessen, dem Chef des Militär-Kabinetts Herrn. von Unger, dem Stabskapitän Oberst von Louentien und dem Major Herrn. von Holzing. Die Kaiserin fuhr vom Schlosse zum Kurhaus im offenen Wagen mit Spitzreitern, in Begleitung der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Victoria Luise. Der Parade wohnten auch bei der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken und die Herren der russischen Botschaft. Der Kaiser ritt die Front der Truppenreihe ab und nahm einen Vorbermerk der Truppen entgegen. Das Publikum begrüßte die Majestäten aufs lebhafteste. Gegen Mittag trafen der Großherzog und die Großherzogin von Hessen ein. Nachmittags wird Prinz Oskar von Preußen eintreffen. — Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland fand Mittwoch mittag 1 Uhr bei Ihren Majestäten im Schlosse eine größere Frühstücksfeier statt, an der das heftige Großherzogspaar, Fürst Radolin, Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken mit den Herren der russischen Botschaft, Reichskanzler Fürst Bülow sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden teilnahmen. — Reichskanzler Fürst von Bülow wohnte am Dienstag der Theatervorstellung in der Kaiserlichen Loge bei. Am Mittwoch hatte der Reichskanzler Besprechungen mit dem Statthalter von Elsaß-Lothringen Grafen von Wedel, dem Reichskanzler Fürsten von Radolin und dem Gesandten Freiherrn von Jenich.

\* Keine Verlobung im Kaiserhause. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die von einem Berliner Blatt verbreitete Nachricht über die bevorstehende Verlobung Ihrer Majestät, Kaiserin Alexandra Feodorowna mit dem Prinzen Viktoria Luise ist erfunden.

\* Der Großherzog von Baden und Prinz Ludwig von Bayern besuchten am Mittwoch vor mittag in Karlsruhe mit Begleitung die Großherzogliche Altertumsammlung. Um elf Uhr reiste Prinz Ludwig nach München ab. Am Bahnhof waren der Großherzog Prinz Max von Baden sowie der badische und der bayerische Gelehrte zur Verabschiedung anwesend.

\* Deutschland und Amerika. Aus Baltimore, 19. Mai, wird gemeldet: Der Germanofluss gab den Offizieren des Kreuzers Bremen ein Festessen. Dabei wies der deutsche Botschafter Graf Bernstorff auf die ihm in den letzten Wochen bereiteten herrlichen Empfinden hin, welche unermessbar das Vertrauen befestigten, ihm die herzlichste Sympathie und Bewunderung der Amerikaner für Deutschland zu beweisen.

\* Die Betriebsverhältnisse der preussisch-hessischen Staatsbahnen. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet: Die Betriebsverhältnisse der preussisch-hessischen Staatsbahnen erbrachten im April gegenüber demselben Monat des vorigen Jahres im Personenverkehr 1,6 Millionen gleich 3,50 Proz., im Güterverkehr 2,1 Millionen gleich 2,12 Proz., mehr, insgesamt nach Abzug der Wintererinnahmen 3,5 Millionen gleich 2,27 Proz. mehr. Die Zahl der Eisenbahnfahrten war in beiden Jahren gleich. Ferner scheint sich eine Besserung des Betriebes anzubahnen, die hoffentlich von Dauer ist und sich noch weiter vergrößert.

\* Die Generalkommission in Bromberg. Wie die „Neu-politische Correspondenz“ erfährt, wird in diesen Tagen dem Landtage nach der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aufhebung der Generalkommission für die Provinz Sachsen und Holstein in Bromberg zugehen. Die Kommission ist seit Jahren bei dieser Generalkommission ein hindernis für die Verwirklichung der Eisenbahnen, die die eigentlichen Bedürfnisse der Generalkommission, die Auseinanderziehungs-Angelegenheit, Gemeinheitsstellung usw. im wesentlichen dort aufgearbeitet sind, die Geschäfte der inneren Kolonisation in diesen beiden Provinzen aber von der königlichen Anstaltskommission in Hofen betriebe werden. Daher ersehen es schon aus finanziellen Erwägungen notwendig, die Generalkommission in Bromberg nicht länger bestehen zu lassen. Einmündigen sollen die Geschäfte derselben von der Generalkommission in Anstalt neuorganisiert werden, bis durch die Reform der allgemeinen Landesverwaltung einträglich über die Reorganisations der Generalkommission Entscheidung getroffen wird.

\* Neue Fischerei-Ertragssteuer. Die Regierung plant, die der „Zf.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, die Abhaltung von besonderen Fortbildungskursen für Fischer und Fischereibeame, die zum ersten Mal in dem königlichen Institut für Binnenfischerei in Friedland am Müggelsee abgehalten werden sollen. Der genaue Termin, an welchem die Kurse beginnen sollen, ist noch nicht festgesetzt worden, doch wird der Unterricht wahrscheinlich im Sommer stattfinden, zu einer Zeit, in der die Fischer und Fischereibeame am besten abkömmlich sind. Der Unterricht wird von dem Direktor des Instituts und seinen Assistenten erteilt werden. Er soll sowohl theoretisch wie praktisch die Ausbildung fördern, zu welchem Zweck die Einrichtungen des Fischereimuseums die besten Vorbedingungen bieten.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

91. Sitzung vom 17. Mai.

Gesetz und Erlässen sind gut bezeugt. Der Ministerpräsident ist hier.

Präsident von Krüger eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Wahlprüfungen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Prüfung der Wahl des Hrn. Dr. Dionysius (kon.). Die Kommission beantragt Gültigkeit der Wahl und Annahme einer Resolution, welche die Regierung ersucht, die Landräte in Ostpreußen und Westpreußen, welche die künftigen Wahlen die Urwahlbezirke den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen zu bilden, was bei der letzten Wahl bestritten worden war.

Hr. Suman (Vot.) beantragt, die Sache zur nochmaligen Prüfung zurückzuverweisen, das Haus beschließt aber nach dem

Anträge der Kommission Gültigkeitserklärung und Annahme der Resolution.

Es folgt die Prüfung der Beschlüsse der vier sozialdemokratischen Abgeordneten... Die Kommission beantragt, die Beschlüsse für ungültig zu erklären.

Herr Abgeordneter (Hof.) berichtet über die Kommissionsergebnisse... Herr Abgeordneter (Eos.) wendet sich gegen die Ungültigkeitserklärung.

Herr Abgeordneter (Eos.) wendet sich gegen die Ungültigkeitserklärung... Herr Abgeordneter (Eos.) wendet sich gegen die Ungültigkeitserklärung.

Herr Abgeordneter (Eos.) wendet sich gegen die Ungültigkeitserklärung... Herr Abgeordneter (Eos.) wendet sich gegen die Ungültigkeitserklärung.

namensbindungen werden vom Vereinsvorstand auf Anfrage mitgeteilt. Was es jetzt wieder unter dem Namen des Arbeitervereins...

In dem geplanten Generalstreik in Frankreich. Aus Paris, 10. Okt. wird uns gemeldet: Der Generalstreik der Arbeitervereinigungen...

Auf der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf... Ein großes Ereignis trug sich in der Familie des Mannes...

Kurorte und Reisen.

Das Bad Ems. Der Verband, ein Heim für Frauen und Mädchen... Die Wochenschrift des Verbandes...

Das Badenland in Ost- und Südwestdeutschland... Die Wochenschrift des Verbandes...

Börsen- und Handelsteil.

Über die Lage des Rohwollmarktes während der Woche vom 10. bis 16. Okt. wird der 'Westfälische Anzeiger'...

Wagen fast Hamburg gehandelt. Die Waren sind 1 1/2 % an Wert... Der Preis der Baumwolle...

Der Preis der Baumwolle... Der Preis der Baumwolle... Der Preis der Baumwolle...

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. - Neuport, 18. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte. - Berlin, 19. Okt. Tägliches Schlachtviehmarkt. - Berlin, 19. Okt. Tägliches Schlachtviehmarkt.

Table with multiple columns containing market data, prices, and exchange rates. Includes sections for 'A. Produkten- und Warenmärkte' and 'B. Tiere und tierische Produkte'.





**Gedenktage.**  
21. Mai.

- 1471. Der Maler Albrecht Dürer geboren.
- 1506. Christoph Columbus geboren.
- 1741. Der Dichter Ernst Raupach geboren.
- 1784. Der Schicht bei Aspern. Sieg der Oesterreicher über Napoleon (bis 22. Mai).
- 1815. Der Dichter Adolf Löhde geboren.
- 1817. Der Philosoph Hermann Lotze geboren.
- 1879. Der Rabbiner Johann Christoph Friedrich Guis Mühs geboren.
- 1889. Bischof erkrankt. Oen. Aosth und der ungarische Reichstag sichten in Pest ein.
- 1892. Einweihung des St. Gottthardttunnels.
- 1895. Der Prozentenkomponist Franz von Suppé gestorben.

Zagespruch: Wie sollen wir aufrichten so hoch wir können und so lange, bis wir aufliegen. Hebel.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., den 20. Mai.

**Frauen- und Jungfrauenvereine von St. Moritz.**  
Sonntag Erntedankfest. Am 23. Mai, abends 8 Uhr, wird in der Saal- und Festhalle (Wanderstraße 7) eine Versammlung stattfinden, bei der die Gründung eines Frauen- und Jungfrauenvereins. Alle, die ein Interesse an der Sache haben, sind dazu eingeladen. Die erste Konstituante soll gleich die Wahl eines Vorstandes und Beratung der Statuten vorgenommen werden.

Wichtiges des Vereins kann jede unbefohlene Frau und Jungfrau aus der Wohnungsbau- sowie aus den dieser Gemeindefreunde Kreise werden. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Verein nicht bloß gefahrt, sondern auch sehr ermuntert ist. Natürlich wird die Beratung junger Kräfte aus allen Ständen und Berufsständen herangezogen werden.

Die Mitglieder des Vereins können die werden, die sich zur Zahlung eines freiwilligen Jahresbeitrages in beliebiger Höhe verpflichten. Sie dürfen alle Verordnungen befolgen, haben aber in den Konventen nur beratende, nicht beschließende Stimme. Der Verein wird sich zum Ziel setzen, eine auf christlicher Grundlage ruhende Gefelligkeit zu pflegen zur Unterhaltung und Belehrung und daneben weibliche Handarbeiten zur Unterstützung armer Familien der Wohnortgemeinde anzunehmen. Gott möge zu dem geplanten Werke seinen Segen geben.

**Probierzug nach St. Moritz.**  
Schon am 18. Mai, (Wittensfeld). Der vergangene Sonntag lud zahlreiche Gäste aus Stadt und Land zur Feier des Wittensfeldes unsere Landhäuser Kirchenfestes. Bereits am Vormittag waren unsere Schützen in wohlgeordnetem Zuge zur Kirche im Wittensfeld, um die dortigen Schützenvereine zu begrüßen. In St. Moritz, wo die Schützenvereine aus der Gegend herbeizogen, wurde ihnen ein sehr reichhaltiges Frühstück serviert. Nach dem Frühstück wurde der Probierzug nach St. Moritz angetreten, wo die Schützenvereine aus der Gegend herbeizogen, wurde ihnen ein sehr reichhaltiges Frühstück serviert. Nach dem Frühstück wurde der Probierzug nach St. Moritz angetreten, wo die Schützenvereine aus der Gegend herbeizogen, wurde ihnen ein sehr reichhaltiges Frühstück serviert.

**Probierzug nach St. Moritz.**  
Schon am 18. Mai, (Wittensfeld). Der vergangene Sonntag lud zahlreiche Gäste aus Stadt und Land zur Feier des Wittensfeldes unsere Landhäuser Kirchenfestes. Bereits am Vormittag waren unsere Schützen in wohlgeordnetem Zuge zur Kirche im Wittensfeld, um die dortigen Schützenvereine zu begrüßen. In St. Moritz, wo die Schützenvereine aus der Gegend herbeizogen, wurde ihnen ein sehr reichhaltiges Frühstück serviert. Nach dem Frühstück wurde der Probierzug nach St. Moritz angetreten, wo die Schützenvereine aus der Gegend herbeizogen, wurde ihnen ein sehr reichhaltiges Frühstück serviert.

**Schulferien.** 19. Mai. (Schulferien). Am 21. Mai feiert die Landeshochschule für 366. Schul- und Stiftungsfest, mit dem gleichzeitig das Schuljahr abgeschlossen wird. Die Anhalt wurde im letzten Jahre von 178 Schülern besucht; 19 bekanden die Meisterschüler an der Universität. — Im Anhalt sind an das Schuljahr auf dem Gebiete des hier existierenden und zur letzten Ruhe befristeten Prof. G. R. Schreyer ein Denkmal errichtet worden, zu dem seine ehemaligen Schüler die Mittel gesammelt haben.

**Lebensfälle.** 19. Mai. (Lebensfälle). Inmarch eines halben Monats haben sich in unserer Stadt vier Lebensfälle ereignet. Am 1. Mai starb in der Nacht zu seiner in Wallenried wohnenden Frau, mit der er sich am 4. Mai verheiratet hatte, im 55jährigen Alter der Gärtner Sellmann. Am 4. Mai gab der Hohenburger Müller Gärtel während im Bett einen Schlag auf sich ab, der tödlich wirkte. Am 10. Mai starb in der Nacht zu seiner in der Schützenstraße wohnenden Frau, mit der er sich am 4. Mai verheiratet hatte, im 55jährigen Alter der Gärtner Sellmann. Am 4. Mai gab der Hohenburger Müller Gärtel während im Bett einen Schlag auf sich ab, der tödlich wirkte.

**Lebensfälle.** 19. Mai. (Lebensfälle). Inmarch eines halben Monats haben sich in unserer Stadt vier Lebensfälle ereignet. Am 1. Mai starb in der Nacht zu seiner in Wallenried wohnenden Frau, mit der er sich am 4. Mai verheiratet hatte, im 55jährigen Alter der Gärtner Sellmann. Am 4. Mai gab der Hohenburger Müller Gärtel während im Bett einen Schlag auf sich ab, der tödlich wirkte. Am 10. Mai starb in der Nacht zu seiner in der Schützenstraße wohnenden Frau, mit der er sich am 4. Mai verheiratet hatte, im 55jährigen Alter der Gärtner Sellmann.

ein halbe Million Mark verkauft; Herr Kane hat verkauft, um auf einem größeren Areal seinen Rübenanbau auszubauen. — Am 17. Mai. (Riesergerbankbank). Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).** Der Abgeordnetentag des Riesergerbankbank für den Mansfelder Erzberg und die Stadt Eisleben, welcher am Sonntag, den 16. et. im Wittensfeld in Eisleben stattfand, sollte unter anderem dem Beschlusse des Riesergerbankbank am 11. Juni im Gemeindefest Am 17. Mai. (Riesergerbankbank).

**Wische vergebens.** Als die Künstlerin dann auch den Ferien zum ersten Male auftrat, wurde sie als „Biedererfahrende“ in entzückender Weise gefeiert, und es entstand das Gerücht, sie habe selbst die Todesnachricht aus Neugierde in die Wälder lanciert. Das war indessen keineswegs der Fall; es war wirklich in Dresden eine Person namens Pauline Ulrich gestorben; deren Tod fand in den Ständesammlungen Nachrichten und so war die Verwechslung entstanden.

**Ein Preisausreiben für deutsche Komponisten.** Der Theaterverlag „Bureau Fischer“, Berlin-Friedenau erläßt ein Preisausreiben in der Höhe von 500 Mk. für die relativ besten drei a capella-Chöre und ein Lied, die dem Verlage bis zum 15. August dieses Jahres als musikalische Illustration zu dem Drama „Hänsel“ von H. Bernas eingereicht werden sollen.

**Sport und Jagd.**  
Die Olympischen Spiele. Zum Präsidenten des deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele wurde Staatsminister a. D. v. Boddewitz gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Oberbürgermeister a. D. Ulrich in Berlin. Es wurde weiter beschlossen, die Olympischen Spiele, die in diesem Jahre in Deutschland stattfinden sollen, nicht vor sich gehen zu lassen und dafür Schweden den Vorrang zu geben. Die Olympischen Spiele werden also in diesem Jahre in Stockholm stattfinden. Das internationale olympische Komitee, dem Vertreter aller Kulturnationen angehören, wird in diesem Jahre zum ersten Male in Deutschland zu einer Sitzung zusammenzutreten. Die Verhandlungen werden Ende Mai im Gebäude der Generaldirektion des Reichspostamts in Berlin (Wilschstraße) vor sich gehen.

**Dortmund.** Am Sonntag wurde der erste und zweite Preis im 5-Kilometer-Rennen, der erste Preis im 8-Kilometer-Rennen und der erste Preis im Weitenrennen auf dem dortigen Rennplatz gewonnen. Bruno Wegener sicherte sich beim Bräutigamsfahren in Steglitz den ersten Platz, während Willi Zecher Dritter wurde. Beide fahren von Hannover. Die Teilnehmer betrafen sich im Landmaschinenrennen, das die ersten drei Plätze unter dem Namen P. S. W. A. Wegener, Carapaggi und Zecher, S. Schmidt das Rennen damit entschieden.

**Sandwirtschaftliches.**  
Import und Verkauf von Zuchtstieren durch die Landwirtschaftskammer. Der Verkauf von weiblichen Zuchtmaterial durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer soll im Jahre 1909 in der Provinz und im Vertriebslande stattfinden. Für den Verkauf in der Provinz kommen nur reinblütige geschlechte Tiere mit Abstammungsnachweis in Frage. Sofern solche vorhanden sind, wird gebeten, rechtzeitig, d. h. vor dem 1. Juli, der Landwirtschaftskammer Nachricht zu geben. Der Verkauf in und außerhalb der Provinz erfolgt auf Grund folgender Bestimmungen: 1. Die Tiere werden für Rechnung der Landwirtschaftskammer angekauft, um dann auf dem Wege der Versteigerung in die Hände der Züchter überzugehen. 2. Die Anzahl der so zu beschaffenden Stuten und Fohlen richtet sich nach der Anzahl der angemeldeten Züchter, aber nicht über die Anzahl des angemeldeten Zuchtmaterials der Landwirtschaftskammer. 3. Die Mitteilung der Züchter über ihren Bedarf, die bis zum 1. Juli erfolgen muß, wird nicht als feste Bestellung aufgefaßt, sondern dient nur zur Orientierung über die Anzahl der anzukaufenden Tiere. 4. Die Versteigerung der Tiere erfolgt wie im Vorjahre in Magdeburg. 5. Der Kaufpreis der Tiere richtet sich nach dem Marktpreise der Tiere zum Zeitpunkt der Versteigerung. 6. Die Weibliche, welche die Züchter zum Verkauf der Tiere von der Landwirtschaftskammer erhalten, richtet sich nach dem Auktionsergebnis. Bei normalem Verlauf der Auktion dürften bis 5 Proz. des Kaufpreises als Weibliche gegeben werden können. 7. Der Käufer übernimmt die Verpflichtung, jedes auf der Versteigerung erhaltene Pferd mindestens 4 Jahre zur Reinzucht zu benutzen.

**Letzte Telegramme.**  
Entschaffung von Bronzeplasten. Gumburg, 19. Mai. Heute vormittag wurden in der Gumburger Halle der Gumburger Bronzestatuen Kaiser Friedrich III. von Ulbrich und Kaiser Wilhelm von Walter Schott entfernt.

**Am Rheinisch-Westfälischen Kohlenkongress.** Essen, 19. Mai. Aus dem in der Besprechungsverammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenkongress erhaltenen Bericht ist folgendes zu entnehmen: In Berücksichtigung der noch fortwährend ungenügenden wirtschaftlichen Bedürfnisse dürfte das letzte Ergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden. Mitgeteilt hat dabei wesentlich der Umstand, daß, nachdem die Preisermäßigungen am 1. April in Kraft getreten sind, das Abgabegeschäft im Monat April wieder in regelmäßige Bahnen gelenkt wurde, während sich im März eine stärkere Zurückbildung der Verbrauches bemerkbar gemacht hatte. Das Verlangensgeschäft hat sich im allgemeinen regelmäßig abgewickelt, insbesondere war der Wasserstand auf dem Rhein während des gesamten Monats günstig, jedoch eine Verfrachtung auf dem Wasserwege in großem Umfange erfolgen konnte.

**Internationaler Baumwollkongress.** Mailand, 19. Mai. Der internationale Baumwollkongress beendete heute früh seine Sitzungen und bestimmte Trüffel zum Ort der nächstjährigen Tagung.

**Neue norwegische Anleihe.** Christiania, 19. Mai. Die norwegische Hypothekendarleihe ist schon mit einem Bankrott, an dessen Spitze die Zentralbank von Norwegen steht, eine Anleihe im Betrage von 27 Millionen Kronen ab. Die Anleihe ist in den ersten zehn Jahren mit 4 Prozent, dann mit 3½ Prozent verzinslich. Sie wird in Frankreich zur Zeichnung aufsteigen.

**Von der Österreich-ungarischen Staatsbahnengesellschaft.** Wien, 19. Mai. Der Rechnungsbuchhalter der privilegierten österreichisch-ungarischen Staatsbahnengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1908 einen Bruttoertrag von 26.993.762 Kronen und einen Reingewinn von 21.554.554 Kronen auf. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, die Gesamtdividende mit 88 Prozent, wie im Vorjahre, festzusetzen und den Rest von 4.753.871 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

**Des Himmelsfrühtages wegen erscheint die nächste Nummer der „Halle'schen Zeitung“ am Freitag nachmittag.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905202-16/fragment/page=0005



